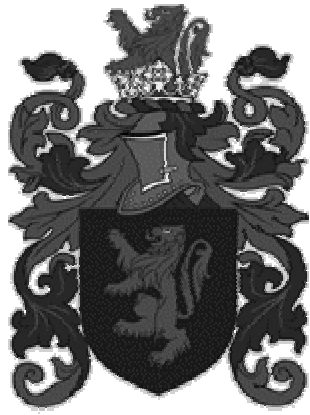


# DER HARVERSFURTER HEROLD

ELMHEIM, III. QUARTAL 28 η. ΒΠ, ERSTE AUSGABE

Ausdruck der Wahrung der göttlichen Ordnung



## AUS DEM INHALT:

Logbuch aufgetaucht.....	Seite 1
König von Londrien besoffen.....	Seite 1
Fest der Freundschaft im Oostport.....	Seite 2
Gesandtschaft bereist Oschenheim.....	Seite 2
Normonter unterwegs nach Minas Londria .....	Seite 2
Kopfgeld auf Praiodan von Hohenstein .....	Seite 3
Naishadar und Glennok verbünden sich .....	Seite 3
Schützenfest in Winningen.....	Seite 3
Geheimnisvoller Gral verschwunden...Seite 3	
Londrische Knappen nicht geehrt.....	Seite 4
Weinfest wird schon vorbereitet.....	Seite 5
Schuster in Harversfurt geschlossen.....	Seite 5

## Logbuch aufgetaucht

Kapitän Paolo Armatio entdeckte damals den Kontinent

In Norkreig tauchte eine Abschrift des Logbuchs von Kapitän Paolo Armatio auf, welcher vor gut 500 Jahren den Kontinent Mythodea entdeckt hatte. Unser geliebter König AMMI GRATIA, Ammons Oberster Hohepriester SPIRITUS RECTOR SEMPER ET UBIQUE, Reichserzbischof der heiligen Kirche, Reichsinquisitor SANCTI OFFICII, Großfürst der Herzlande,

Graf zu Dawenturm, Enkel und Erbe der *drey Leuen*, Einiger und Wahrer der Einheit des Reiches, DEFENSOR FIDEI, Erster Lehnsherr Normonts, Heinrich von Löwenstern ließ sofort verkünden, daß baldigst eine Expedition dorthin starten werde.

In dem Logbuch fand man wichtige Informationen über die Schiffsreise dorthin, sowie einige Seekarten des Gebietes. „So ist die Überfahrt ein Kinderspiel“, so Kapitän Jasper Amussen, welcher derzeit mit der Handelskogge „Stern von Norkreig“ im Hafen liegt.

Die Gerüchte besagen, daß der König eigens einen Trupp zusammenstellen wird, welcher dorthin segelt. Nur die besten Seefahrer und Kämpfer sollen für diese Tat ausgewählt werden. Außerdem soll auch ein bedeutender Diplomat dabei sein, denn schließlich ist anzunehmen, daß man dort auch auf Menschen trifft. Ritter Sigmund von der Drachenweid, aber auch Sonderbotschafterin Katharina von Hohenfels werden für diesen Posten hoch gehandelt.

Neusten Gerüchten zufolge soll noch ein zweiter Ritter mit nach Mythodea reisen, doch näheres ist über ihn nicht bekannt, außer daß er verwandt mit Herzog Ludwig V. dem Kämpfer von

Auenherz sei, jedoch kaum Erfahrungen im Ausland gesammelt hat.

## König von Londrien besoffen

Schlimmer Etiketteverstoß von Heimdall Glorejnon

Ammon sei es gedankt, daß es auf der Rebener Frühjahrsturney in der Baronie Gauenstein nicht zum Eklat gekommen ist. Almagests Mantel der Verschwiegenheit mag die Rettung in diesem Falle gewesen sein. Auf der Turney ist glücklicherweise fast niemanden aufgefallen, daß der londrische König Heimdall Glorejnon von Minas Londria scheinbar sturzbetrunken vor seinem Zelt genächtigt hatte.

Trunkenbolde sind allerdings in den Kreisen Londrias nichts Ungewöhnliches und bislang, abgesehen von Prinz Richard Glorejnon, nicht pöbelnd oder gar gewalttätig aufgefallen.. In der Provinz Bärng Grimm ist es beim Vollmond sogar Gesetz, daß sich das Volk zu betrinken hat. Auch Kinder werden von diesem barbarischen Gesetz nicht ausgenommen. Aber das ausgerechnet der König selbst, der höchste der londrischen Würdenträgern und Mitglied im Allianzrat, sich dermaßen

zum einfachen Volke herabläßt ist schockierend.

Der seinen Rausch ausschlagende König wurde erst nach einigen Stunden von seinen Getreuen heimlich zurück ins Zelt getragen. Nicht ausdenken, was passiert wäre, wenn finstere Gestalten den König zuerst entdeckt hätten. Zum Glück waren ja genügend Landsknechte auf der Turney anwesend, so daß kaum etwas hätte passieren können. Dieser Zwischenfall hätte jedoch auch schon ein Todesstoß für die Allianz der Ordnung, des Gesetzes und der Gerechtigkeit sein können, welche von unserem geliebten König Heinrich ins Leben gerufen wurde, sein können, die erst an diesem Tage proklamiert wurde.

Der Harversfurter Herold wußte dies natürlich schon seit Monden, jedoch wollten wir, so war Ammon uns helfe, erst die Allianz gefestigt wissen bevor wir mit diesen Tatsachen an die Öffentlichkeit gehen. In diesen schweren Zeiten brauchen wir Einigkeit, die nicht durch die Fehlritte eines Königs aus fernen Landen zerstört werden darf!

### **Fest der Freundschaft im Oostport**

Normonter wohnen den Feierlichkeiten bei

Das diesjährige trigardonische Fest der Freundschaft findet im Oostport auf der Feste von Statthaler Theodus von Norwenja statt. Als

offizieller Gesandter wird Junker Theoderich, Vogt von Baron Karl IV. von Gauenstein dorthin reisen. Ihn werden unter anderem Rittmeister Balduin aus Tannengrund, Landsknecht Talliostro von Finsterwangen, Heiler Tsarius Süderwald und Heilerin Sisqui aus Finsterwangen begleiten.

Auch diesmal wird wieder traditionell der neue Dan gewählt, welcher für ein Jahr der oberste Richter des Hochfürstentums ist. Außerdem ist er Träger eines besonderen Schwertes.

### **Gesandtschaft bereist Oschenheim**

Markgraf wird Gäste empfangen

Eine Gesandtschaft aus Normonter reist zum Sommerfest nach Oschenheim. Unter anderem werden Sonderbotschafterin Katharina von Hohenfels und Ritter Chlodwig Cetuster vom Einhornthal sowie Junker Theoderich dorthin reisen. Zu diesem Feste werden außerdem noch Adlige aus anderen Ländern erwartet. Ritter Chlodwig versicherte, daß er nicht aufgrund der Gerüchte, Katharina von Hohenfels würde zum Ceridentum überwechseln, dorthin reist, sondern aus „reinem Interesse am Lande Oschenheim sowie deren Kultur und Lebensweise“. Außerdem geht er dort „diplomatisch-repräsentativen Zwecken“ nach, was in etwa bedeutet, daß er dort diplo-

matische Verbindungen knüpfen möchte und Normont in anderen Ländern bekannter machen wird. Sein Knappe Hamann von Blumenstein wird jedoch in Auenherz bleiben, da er noch ein wenig an seiner Kampfeskunst üben soll, obwohl er in Kennerkreisen schon sehr hoch gehandelt wird. Doch derzeit befindet er sich noch mit seinem Ritter auf dem Rückweg von Minas Londria, wohin sie die Dame Iset Isora von Bärngrimm, Weinkönigin von Normont und Herold von Minas Londria, begleiteten, welche sie auf einer Feierlichkeit in Grenzbrück kennenlernten.

### **Normonter unterwegs nach Minas Londria**

Tsarius Süderwald vom londrischen König eingeladen

Der Tsarius Süderwald und einige andere werden nach Minas Londria reisen. Der tollkühne Heiler wurde dazu eigens vom londrischen König Heimdall Glorenjon von Minas Londria eingeladen. Er hat sich diese Einladung mit der Rettung von dessen Sohn Prinz Richard Glorenjon verdient. Mehrere Badedamen sollen dort für sein Wohl sorgen und ihm den Aufenthalt so schön wie möglich machen.

Weiterhin munkelt man auch, daß Landsknecht Colgan Alfaran, welcher seine Fegezeit auf dem Innenhof

des Harversfurter Stadtwachengebäudes beendet hat, auch dorthin unterwegs sei. Die Gerüchte besagen, daß der tapfere Landsknecht bei der Familie von Bärngrimm um die Hand der Weinkönigin von Reben und Heroldin von Minas Londria Iset Isora von Bärngrimm anhalten wird. Er hat ihr bereits Geschenke gemacht und sie mehrmals vor Gefahren beschützt. Ob dies allerdings für den Firsten Ulgart von Bärngrimm ausreicht, um seine Tochter in die Hand des Landsknechts zu geben, ist allerdings noch ungewiß.

### **Kopfgeld auf Praiodan von Hohenstein**

Aventurischer Inquisitor wird verfolgt

Auf Hagen Alrik Praiodan von Hohenstein-Natzungen, Inquisitor der zwölgöttlichen Kirche der aventurischen Lande wurde von einer unbekannt Gruppe finsterner Gestalten ein hohes Kopfgeld ausgesetzt. Wahrscheinlich hat dies damit zu tun, daß Praiodan einem seltsamen Wesen mit Hörnern Schutz gewährte. Das Kopfgeld ist allerdings nur ein Vorwand, um Praiodan nicht selbst töten zu müssen, denn aufgrund seiner vielen Leibwachen die ihn ständig umgeben ist es nahezu unmöglich ihn anzugreifen oder gar zu verletzen.

Wer also auf das Kopfgeld hofft und deshalb ein Attentat auf den mächtigen Inquisitor versucht, der sollte sich

darüber im Klaren sein, daß dieser zum einen völlig unschuldig ist und nichts Unrechtmäßiges verbrochen hat, zum anderen gut bewacht ist und außerdem die finsternen Häscher niemals dieses Kopfgeld bezahlen werden. Möge Ammon ihn schützen, damit er nicht den finsternen Meuchlern zum Opfer fällt.



### **Naishadar und Glennok verbünden sich**

Botschafter ausgetauscht

Ab sofort findet man auf Glennok und im Lande Naishadar Botschaftsgebäude des jeweils anderen Landes. Die Errichtung dieser Gebäude dient dazu, das Verhältnis zwischen beiden zu festigen und zu stärken. Wie allerdings die weiteren Beziehungen der beiden Länder aussehen, bleibt damit noch unbekannt. Fest steht jedoch, daß auch Normont in einer Weise davon betroffen ist, denn immerhin wird auf Glennok ein großer Ammontempel errichtet und einige Normonter Weber

und Tuchhersteller leben derzeit auf Glennok um das dortige Volk mit dem nötigsten an Tuchen und Kleidung zu versorgen.

### **Schützenfest in Winningen**

Gemeinde Zweibrunden lädt ein

In diesem Jahr findet in Winningen, im Dorf Zweibrunden, das alljährliche Schützenfest statt. Diesmal hat man sich allerdings für die Welt geöffnet und lädt auch Schützen und Gäste aus anderen Regionen von Winningen und aus anderen Ländern der Mittellande ein. Neben dem spannenden Vogelschießen wird es auch einen Ball für das neue Schützenkönigspaar geben. Als Ehrengast wird der Jugger-Held Berthold „der Baum“ Zwickass von den Winninger Widdern erwartet. Des Weiteren gibt es wie in jedem Jahr auch das traditionelle Holzstammtragen und Wettsägen für jedermann.

### **Geheimnisvoller Gral verschwunden**

Kostbarkeit sollte von der Inquisition geborgen werden

Ein kunstvoller Gral ist aus dem Privatbesitz eines Händlers verschwunden. Der kostbare Kelch wurde vom Händler Sigbert aus Markbrück auf einem Markt

in der Neumark ersteigert. Schon gleich viel dem gewitzten Handelsmann auf, daß der Kelch kein normaler Kelch ist, sondern daß es sich um einen geheimnisvollen Gral handelt.

Die Inquisition kam nun zum Sigbert nach Harversfurt, wo dieser sich aufhielt und den Gral gemeldet hatte, doch als sie den vereinbarten Treffpunkt aufsuchten, wurde nur seine Leiche gefunden. Man konnte keinerlei Spuren von einer Gewalttat finden. Auch eine spätere Untersuchung der Leiche nach eventuellen Giften brachte keine neuen Erkenntnisse.

Wer also den Gral finden sollte, sollte sich schnellstmöglich bei der Inquisition oder der örtlichen Stadtwache melden, denn man weiß nicht, ob eine Gefahr von ihm ausgeht. Außerdem rät die Inquisition, den Gral nicht mit bloßen Händen anzufassen.

Man erkennt den Gral daran, daß er stets von einem leicht bläulichen Schimmer umgeben sei. Dieser Schimmer kann sich aber auch in gewissen Situationen in einen roten Schimmer verändern. Wenn dieser Schimmer nicht zu sehen ist, dann heißt es jedoch nicht, daß es sich nicht um den geheimnisvollen Gral handelt, denn von Tag zu Tag, so die Inquisition, verliert der Gral an Stärke, wenn er zu weit von seinem ursprünglichen Fundort aufbewahrt wird. Wo dieser Ort ist, weiß man allerdings noch nicht genau. Man vermutet, daß er entweder aus der Garve stammt und irgendwo an

den Garvenuffern seinen Fundort hat, oder daß er aus der Neumark kommt und an einem Ort gefunden wurde, wo einst ein mächtiges Königreich lag.

### **Londrische Knappen nicht geehrt**

Eik und Richard gehen leer aus

Auf dem Liliendahler Gutshof Altpilzen fand in Londrien das Alljaehrlyche Gemeyne Kytzenkleyd Gerycht statt. Die Feierlichkeiten begannen mit den Erzählungen der beiden Knappen Eik und Richard, welche von ihren Tapferkeiten aus Falkenau, Horconia, Reben und Warranon berichteten. Später begannen dann die Minneinlagen der Knappen. Hierbei glänzte vor allem Königssohn Richard Glorjon mit seinem Charme.

Am Nachmittag begann dann der traditionelle Waffengang im Hofe des Gutes. Geleitet wurde er von Sir Ulgart von Bärngrimm. Bei diesem Waffengang wurde auch ein Bihänderduell zwischen ihm und Richard Glorjon ausgetragen, welches noch von der Rebener Frühjahrsturney offenstand. Obwohl Sir Ulgart bei der Turney damals unterlag, gewann er nun mit Überzeugung gegen den Unterlegenen. Bereits nach drei Hieben stürzte Richard rücklings zu Boden. Doch Richard blieb ohnmächtig liegen. Obendrein verlor er dabei gar Schaller und auch

seine Rüstung nahm Schaden. Zum Glück wachte er jedoch nach wenigen Augenschlägen wieder auf.

Der alte Bjarn ließ im Anschluß an diese Schreckensminuten noch die Sicherung einer Dame während eines Hinterhaltes üben, doch der Schock saß noch zu tief, als daß alle aufmerksam bei der Sache gewesen wären oder sich ernsthaft dem mächtigen Zweihänder des Firsten der Bjarnfaller entgegengestellt hätten.

Da der Koch bereits das Bankette aufgetischt hatte, entschied man sich zu speisen. Danach folgte der Bericht des letzten Knappen Risar vom Berg und man lauerte auf das Urteil des Königs. Doch sein Urteil kam für die Knappen überraschend: Er ermahnte nochmals alle Knappen, sich vorher von der Bösartigkeit der Ungeheuer und Schergen zu vergewissern, bevor man sie angreifen würde. Ehrungen und ähnliches blieben ihnen also verwehrt, obwohl Knappe Eik sogar dem Thronfolger in Horconia das Leben gerettet hatte. Außerdem wurde Eiks Queste der Ehrlichkeit für gescheitert erklärt.

Der Abend klang mit einigen Tänzen, welche allerdings noch nicht recht beherrscht wurden, und einigen Berichten aus den Firstentümern aus, wobei man gar erzählte, daß ein Schädling, welcher das Bienensterben in der Provinz Bärngrimm verursacht, aus Normont stammen soll. Dies ist natürlich völliger Blödsinn, denn in Normont bringen die wara-

noner Bienen seit eh und je guten Honig hervor.

## Weinfest wird schon vorbereitet

Bürgermeister fand schon eine passende Taverne

Das nächste Weinfest, was traditionell erst am elften Mond des Jahres stattfindet, bereitet man schon jetzt vor. Zum einen liegt es daran, daß man schon jetzt einen geeigneten Festsaal finden möchte, zum anderen ist wohl auch an dem Gerücht etwas dran, daß das Weinfest womöglich vorgezogen werden könnte.

Wie man nämlich herausfand ist die Weinkönigin Iset Isora von Bärngrim eine Adlige aus Minas Londria. Dies verschwiegen sie und alle anderen Londrianer, unter ihnen war auch König Heimdall Glorejnon von Minas Londria selbst, damit sie an der Wahl zur Weinfrau trotzdem teilnehmen konnte. Dies ist natürlich nicht rechtens, da eine Adlige den Titel der Weinfrau nicht erwerben kann, da sie ja schon adlig ist. Daher werden die Gerüchte immer lauter, daß man ihr den Titel baldigst aberkennen möchte und eine neue Weinkönigin gewählt werden muß.

Ob nach einer solchen „Neuwahl“ die Amtszeit für die zweite Weinkönigin in diesem Weinjahr allerdings kürzer als ein Jahr wird, und ob dann in diesem Jahr zwei Weinfeste stattfinden, ist noch nicht bekannt.

Fest steht nur, daß man die Taverne „Zur prallen Rebe“ bereits für den 15. Tag des elften Mondes vorgemerkt hat. Bereits jetzt informieren sich schon die schönsten Frauen darüber, wie man den Titel der Weinkönigin erreichen kann.

„Die Taverne von Kurt liegt zentral, ist also gut zu erreichen, verfügt über Kutschenplätze für Anreisende und besitzt zwei große Räume. Einen besseren Ort hätte man gar nicht finden können“, so der Bürgermeister Waldemar Ulfenfels.

Auf die Frage, weshalb man die Taverne nicht schon für die vorherigen Weinfeste genutzt hatte, reagierte der Bürgermeister nur mit einem Lächeln. Man munkelt, daß er diese Örtlichkeit gewählt hat, da er seit einer Heirat seiner Tochter mit dem Sohn des Wirtes nun verwandt mit dem Wirt ist und natürlich dafür sorgen möchte, daß der Schwiegervater seiner Tochter auch ein hohes Ansehen genießt.

Gegen die Diebesgilde möchte der Bürgermeister übrigens beim nächsten mal noch härter vorgehen. Schließlich hat die Harversfurter Stadtwache in diesem

Jahr auch schon sechsundzwanzig Dieben der Diebesgilde die Hand abgehackt. Das sind zwölf mehr als im letzten Jahr zur gleichen Zeit.

## Schuster in Harversfurt geschlossen

Zu geringer Umsatz

Aufgrund des geringen Umsatzes in den letzten Monden hat der Schuster Jahn Gerbrin seinen Laden in der Untergasse geschlossen. Seit der Eröffnung des neuen Ladens von Winfried Ortman im Gerberviertel, direkt am Marktplatz, kamen nur noch wenige Käufer in die Untergasse. Die Schuhe die Jahn noch besaß, hat er seinem Gegenspieler Winfried für einen guten Preis vermacht. Da Winfried auch Mitleid mit dem anderen Schuster hatte, bat er ihm eine Arbeitsstelle in seinem neuen Laden an. Und man kann sogar von Glück sprechen, daß es so gekommen ist, denn nach Jahns eigenen Aussagen verdiene er dort sogar mehr Kupfer, als alleine mit seinem alten Laden.

### DER HARVERSFURTER HEROLD:

Berichterstatter:	Krid Bergspring
Schreiberlinge:	Emanuel Beetzen Macan Förster Grarcel Mau Angus Rathmichwall Nilus Regrick Danielowitsch Steinfurth
Gestaltung:	Franz Stein
Zeichnungen:	Thill Trapper
Vervielfältigung:	Eugenius Bachstein (Leitung)